



Die AstroPolarity-Lehre (APL) ist Astrologie in einzigartiger Gestalt!

Daher gibt es wesentliche Unterschiede zu herkömmlichen Formen der Astrologie, zum Beispiel ...

Zur sogenannten Karmischen Astrologie (KA):

Grundsätzlich ist aus Sicht der APL zunächst zu sagen, dass es so etwas wie "karmische Astrologie" eigentlich nur als Begriff, nicht aber als solches gibt. Heutzutage ringen viele Astrologen/innen um vermeintliche (!) Alleinstellungs- oder Abgrenzungsmerkmale, um sich aus der Masse der Kollegenschaft unter anderem im Sinne einer "Spezialisierung" abzuheben oder um es - in äußerer Darstellung - den Wenigen gleich zu tun, die in der Tat mit ihrer astrologischen Arbeit "allein gestellt" und damit einzigartig sind.

Durch die Kreierung eines Begriffes scheint die reale Gegenständlichkeit einer so benannten Sache als Wirklichkeit fest zu stehen - dem ist aber nicht so. Denn der Begriff über eine Sache ist zunächst eben nur deren Gegenständlichkeit als Wort, nicht die Manifestation ihrer existierenden Wirklichkeit. So besehen ist "Karmische Astrologie" nur eine begriffliche Fiktion, durch die eine bestimmte Sichtweise auf Geburtsbilder (sozusagen die berühmte "Brille"...) hilfsweise beschrieben werden soll.

Es ist und bleibt eine Tatsache, dass jedes Geburtsbild aus sich selbst heraus eine Unmenge an Informationen beinhaltet, die sich auf Lebenszeiträume jenseits der gegenwärtigen Inkarnation beziehen - und zwar sowohl auf das So-Gewesen-Sein des Menschen selbst als auch auf seine Beziehung ins Außen. Es bedarf also keineswegs einer besonderen "karmischen" Betrachtung oder gar einer so benannten Astrologie, sondern "nur" eines tiefgehenden Wissens über die Konstellationsbilder, um diese Informationen sichtbar werden zu lassen. In den Strukturen der Konstellationsbilder überdauert alles Erlebte Raum und Zeit. Auch aus diesem Grunde nimmt das Studium der Konstellationsbilder in ihren vorgeburtlichen, frühkindlichen, erwachsenen, entwickelten und unentwickelten Formen innerhalb der Ausbildung von APL eine Zentralstellung ein.

Wenn man jedoch den Begriff "Karmische Astrologie" gewähren lassen will, so ergibt sich eine Ähnlichkeiten zu APL hinsichtlich der Grundannahme des wirkenden Karma an sich. Im Unterschied zur sogenannte KA (vergleichsweise auch sogenannte "esoterischen Astrologie") wird dieser Grundgedanke jedoch innerhalb APL auch frei / flexibel übertragen und verbunden mit dem systemischen Gedanken beziehungsweise den Erkenntnissen der modernen Systemischen Psychologie.

Die Erfahrung lehrt nämlich, dass sich die "Ergebnisse" ähneln bis gleichen, die aus entweder karmischer oder systemischer Betrachtung eines Geburtsbildes aufsteigen. Systemische Betrachtung von Lebensvorgängen ist oft karmische Betrachtung und umgekehrt. Ein kleiner, wertfreier aber wesentlicher Unterschied ist allerdings, dass im Zentrum karmischer Sicht der Mensch mit sich und seinem Tun eher alleine steht - im Zentrum der systemischen Sicht steht der Mensch eher im Verhältnis zu anderen.

Weiterhin unterscheidet sich APL gegenüber der sogenannte KA wichtigerweise in der Überzeugung, dass nicht nur vorrangig bestimmte - auch im Sinne einer Vorabannahme zuvor schon vermeintlich benennbare - Planetenprinzipien das karmische Merkmal im besonderen transportieren, sondern dass dies gleichberechtigt von sämtlichen Konstellationen eines Geburtsbildes vorgenommen werden kann (siehe dazu begründend auch das zuvor Gesagte). Es ist erheblich aufwendiger und schwieriger,

karmische Zusammenhänge aus der Gesamtheit der durch Ursachen-, Wirkungs- und Kontextebenen tief gestaffelten hoch individuellen Konstellationsstruktur eines Geburtsbildes deutlich werden zu lassen (siehe dazu auch die APL-Deutungslehre), als sie vorab schon in vermeintlich feststehenden Bedeutungsträgern sehen zu wollen. Die Arbeitsweise der sogenannte KA ist in diesem Bereich gegenüber APL schlicht erheblich weniger ausdifferenziert.

Ebenso wird in der sogenannte KA bestimmten nicht-planetaren Bedeutungsträgern wie zum Beispiel der sogenannte "Rückläufigkeit" von Planeten oder auch den "Mondknoten" oder gar Planetoiden beziehungsweise Asteroiden eine besondere karmische Relevanz angedacht, die sie aus Sicht und Erfahrung von APL jedoch entweder gar nicht beziehungsweise wenn überhaupt nicht mehr oder weniger als jedes andere astrologische Merkmal im Geburtsbild haben. Die auch hier deutlich werdende Sicht der sogenannte KA, dass eben grundsätzlich vermeintlich nur bestimmte, besondere Merkmale eines Geburtsbildes eine höhere karmische Bedeutung in sich trügen als die anderen, beschränkt das karmische Erkenntnispotential anstatt es zu weiten.

Der "karmische Blick" auf ein Geburtsbild ist innerhalb APL insofern ganzheitlicher und erheblich weniger von Vorabannahmen gekennzeichnet, die mittels vermeintlicher Bedeutungsträger untermauert werden sollen. Wenn es das, was der Begriff Karma meint gibt - und davon gehen wir auch innerhalb APL sicher aus - dann steht das gesamte Geburtsbild als entsprechendes Abbild dafür und nicht nur besondere vermeintlich "typische" Faktoren. Anders gesagt: alle Anteile eines Geburtsbildes können (aber müssen nicht) karmisch geprägt sein. Welche das sind muss immer im Einzelfall individuell geklärt werden.

Ein weiterer wesentlicher Unterschied der APL zur sogenannte KA ist, dass die KA die Transmitter-Konstellationen (siehe innerhalb APL dort) nicht kennt. Diese spielen eine extrem wichtige Rolle unter anderem bei Fragen, die sich auf Lebenszeiträume jenseits der jetzigen Inkarnation beziehen, insofern also karmisch wie auch systemisch von größter Bedeutung sind. Sie sind laut APL die astrologische Analogie zu den sogenannte morphogenetischen Feldern (siehe unter anderem Rupert Sheldrake, Bert Hellinger) und stellen eine Art "karmisch wirkendes Gedächtnis" dar. Aufgrund der Transmitter ist eine karmische Gesamtsituation für einen Menschen unerreicht genau über sein Geburtsbild bestimmbar - natürlich immer nur in Bezug auf das, was Menschen diesbezüglich überhaupt zu sagen möglich ist. Insofern sind sie für die Beantwortung karmischer Fragestellungen absolut unverzichtbar.

Eine heutige Aussage die einen karmischen Bezug hat, muss immer auch mit der Gegenwart des jeweiligen Menschen sinngemäß verbunden werden - ansonsten ist es nur eine sinn- und beziehungslose Feststellung vergangener Lebenswahrheit ohne aktuelle lebenshistorische Relevanz. Dieser Grundsatz wird von vielen sogenannte karmisch arbeitenden Astrologen/innen nicht immer konsequent angewendet - oft auch, weil ihnen die methodischen Möglichkeiten fehlen.

Innerhalb APL sehen wir das, was damals Wirkung war, als inhalt- und sinngemäße karmische Ursache einer heutigen - oft aber als sinnlos empfundenen - Wirkung an. Dadurch kann der Mensch der oft sinnlos empfundenen Gegenwart seines Lebens einen Inhalt und Sinn zurück geben, sich also in selbstbestimmender Beziehung sehen zu sowohl wahren Ursachen (ungeformtem Inhalt der Vergangenheit) als auch Auswirkungen (Form gewordenen Ursachen der Gegenwart) seines bisherigen Lebensweges.

Die jeweils ganz individuelle karmische Wechselwirkung von Ursache (Inhalt, Aufgabe), Wirkung (Form, Lösung) und - das ist äußerst wichtig - die sie einbettende Rahmenbedingung (WEG zur Lösung) ist mittels der UWK-Deutungslehre von APL (siehe dort) auch auf astrologisch-methodischem Wege eindrucksvoll nachweisbar und in den meisten Fällen die rettende Lebensnahrung, wenn psychologische Ebenen unfruchtbar blieben. Dann wird astrologisch gedeutetes Karma zur

Lebenshilfe. In punkto Deutungsstrategie gilt das gleiche wie unter Klassik, Psychologische Astrologie und Münchner Rhythmenlehre beschrieben. Gegenüber APL ist die sogenannte KA kaum im Bereich der astrologischen Medizin etabliert.

*** * ***